

Begegnung

Informationsblatt der katholischen Pfarrgemeinde Wallern

Jahrgang 50/1/Ostern/2026

E-Mail: pfarre.wallern@diocese-linz.at

Pfarrhomepage: <https://www.diocese-linz.at/wallern>

Das Kreuz - ein Transitort

Vor einigen Jahren sah ich dieses Kreuzbild von Werner Hofmeister, genannt „Tabula Saltandi“, was so viel wie Sprungbrett heißt, zum ersten Mal. Es ist als letzte Station des Kreuzweges am Kalvarienberg in Graz aufgestellt. Das Bild hat mich damals angesprochen und blieb mir in Erinnerung. Wir sehen Christus im Moment des Abspringens. Der Gekreuzigte hängt nicht mehr am Kreuz, die Schwerkraft zieht ihn nicht unbarmherzig nach unten. Er steht aufrecht und tanzt. Er reißt die Arme hoch wie ein Jubelnder, er überragt und überhöht das Kreuz. Er setzt die Vertikale des Kreuzes fort, denn er ist die Brücke. Das Kreuz ist die Verbindung zwischen Himmel und Erde, Gott und den Menschen.

Die Kreuzdarstellung zeigt den, der auf dem Sprung ist ins ewige Leben. Er wird nicht von den Kreuzbalken gefangen gehalten. Er ist frei. Wir sehen ihn im Augenblick des Transitus: er auf dem Sprung. Er transformiert die Schwerkraft und reckt sich dem Vater entgegen. „Vater, die Stunde ist da, verherrliche deinen Sohn“ (Joh 17,1). Dabei blickt er nach unten: auf uns, die er an sich ziehen und mitnehmen will. Er verliert auch jetzt die nicht aus dem Blick, für die er sich am Kreuz erhöhen ließ. Karfreitag ist in der Deutung des Johannesevangeliums bereits Christi Himmelfahrt. Die, die sein Kreuz aufrichteten, konnten nicht ahnen, dass sein Kreuzweg ein Siegeszug war. Eine solche Kreuzdarstellung würde in der Karwoche womöglich befremden. Wir müssen am Karfreitag den ansehen, „den sie durchbohrten“. Doch es wird einen Tag im Kirchenjahr geben, der uns die andere Seite des Kreuzgeschehens offenlegt, das Bleibende, den Grund, warum wir uns mit dem

Kreuz sehen lassen und warum das Kreuz nicht Jesu Endstation war. Das Kreuz als Ort der österlichen Erhöhung, als „Auferstehungskreuz“. Am Baum des Kreuzes wurde der Tod besiegt, in dem Jesus den Tod durch seinen Tod überwand. Christus bleibt der Arme, fast Nackte. Er trägt keine Rüstung und verwandelt sich am Kreuz nicht zum Supermann. Doch er

gerät in Bewegung, ins tänzerische Springen. Er bricht den Totentanz dieser Welt ab. Als Vortänzer ins Leben bewahrt er den Überblick. So ist er der Erstling der Entschlafenen.

Uns wird eine moderne Kreuzdarstellung zugemutet, die zugleich zurückgreift in die Frühzeit des Glaubens. Sie verlangt den Osterglauben. Steht mir das Kreuz als Schandpfahl näher? Und wenn es mir schwerfällt, das Kreuz als Auferstehungskreuz wahrzunehmen: warum? Zu wem blicke ich sonst empor? Er ist nicht auf dem Sprung, um uns in unserem Elend zurücklassen. Er ist nicht

„einsame Spitze“. Er tanzt nicht im Alleingang davon, in Gottes Himmel hinein. Er hat sich nicht selbst auf Kosten anderer erhöht. Er bleibt uns zugeneigt, bewahrt den Überblick. Warte ich auf seinen Blick? Alle können ihn sehen. Er überlässt sich uns Betrachten. Und wir blicken zu ihm auf. Auch wenn es oft schwer ist, seinem Blick standzuhalten.

Nikola Prskalo

WERNER HOFMEISTER *Tabula Saltandi*,
Kalvarienberg, Graz
Bildgrafik: Georg Tropper



DANKE

dieses Wort dürfen wir unserem Altbischof Maximilian Aichern OSB sagen, der am 26. Dezember 1932 in Wien als Sohn einer Fleischhauer Familie geboren wurde und nach einem Leben als Ordensmann, Priester, Bischof und ganz besonderer Seelsorger für die ihm anvertrauten Menschen in der Diözese Linz am 31. Jänner 2026 zu Gott heimgekehrt ist.

Ein kurzer Rückblick auf sein Leben:

Nach Klärung bezüglich Übernahme des elterlichen Betriebes konnte Maximilian Aichern 1954 in das Benediktinerstift St. Lambrecht in der Steiermark eintreten. Theologiestudium in Salzburg und Rom. Priesterweihe am 9. Juli 1959 in Subiaco bei Rom. Nach einer Kaplanszeit in St. Lambrecht, Religionslehrer in Murau. 1964 wurde er Abt Koadjutor. Von 1977 bis 1982 Abt des Stiftes St. Lambrecht. Von 1978 bis 1981 Abtpräses der öst. Benediktinerkongregation. Am 17. Jänner 1982 wurde Maximilian Aichern im Mariendom in Linz zum Bischof der Diözese Linz geweiht, nachdem er vorher die Übernahme des Amtes einige Male abgelehnt hatte.

Bischof Maximilian war in seiner Amtszeit des Öfteren in Wallern, wo ich ihn sehr schätzen und näher kennenlernen durfte.

Die neue Kirche von Wallern war die erste Kirche, die er in seiner Amtszeit mit Prälat Wilhelm Neuwirth vom Stift St. Florian geweiht hat. Sein Interesse galt bereits die Zeit vorher dem Fortschritt des Baues und er war aus diesem Grund des Öfteren in Wallern.

Seine Visitationen glichen fast Volksfesten – die Pfarrangehörigen freuten sich, fanden sich in Kirche und Pfarrsaal ein. Seine Andachten und der natürliche Umgang mit Kindern und die Kindersegnung waren die Highlights. Die jährlichen persönlichen telefonischen Geburtstagswünsche an seine Priester in der Diözese vergaß er nicht. Manchmal bleibt einem etwas besonders in Erinnerung. Ich denke es ist schon bald 40 Jahre her. Der kleine dunkelhaarige Schorschi aus Wallern hatte es Bischof Maximilian besonders angetan. So war es ganz selbstverständlich, dass er mich hin und wieder fragte: Was ist mit Schorschi. Ich konnte ihm regelmäßig davon berichten, Schorschi geht bereits in die Schule, ist Ministrant. Bei seinem letzten Besuch in unserer Pfarre am 30. Oktober 2022, zum Festgottesdienst 40 Jahre neue Kirche Wallern, war Bischof Maximilian das letzte Mal in Wallern. Bei seiner guten Predigt bereits sitzend von ihm gehalten, kam nach dem Gottesdienst die Frage die ich eigentlich nicht mehr erwartet hatte: Was ist aus dem Schorschi geworden? Und zu meiner und natürlich zur besonderen Freude von Bischof Maximilian konnte ich sagen: Schorschi ist glücklich verheiratet und selber Papa!

Solche Menschen trägt man im Herzen und kann sie nicht vergessen.

Bischof Maximilian wurde am 09. Februar 2026 auf persönlichen Wunsch in der Äbtegruft in seinem Kloster St. Lambrecht in der Steiermark beigesetzt.



Altbischof Maximilian Aicherns
letzter Besuch am 30. Okt. 2022
in unserer Kirche

G. Pucher
Foto: W. Wernhart



Mit uns Hl. Messe gefeiert hat am Sonntag 8. Februar der **neue Propst vom Stift St. Florian, Dr. Klaus Sonnleitner.**

Mitgebracht hatte er Tobias Kaiser, bereits Novize im Stift und 3 junge Kongolesen, die ebenfalls im Stift wohnen, derzeit Deutsch studieren und mit einem Theologiestudium beginnen wollen, um sich dann der Augustiner Chorherrngemeinschaft anzuschließen.

G. Schwarz

WINTERHOCHZEIT

Getraut haben sich Michael und Judith Heim, geb. Resch, eine unserer Wortgottesfeier-Leiterinnen am 6. Dezember 2025 bei strahlendem Wetter in St. Veit im Pongau.

Gerhard Schwarz, em. Pfarrer von Wallern, traute das Paar im Beisein der Eltern, vieler Verwandter, Freunde und Kollegen in der Kirche St. Vitus. Anschließend wurde in einem Gasthof in St. Veit bei gutem Essen und Tanz ordentlich gefeiert.

Ein ganz besonderes Winterfest!

Wir gratulieren dir Judith und Michael sehr herzlich. Wir wünschen euch Gottes Beistand, seinen Segen und viel Glück für die gemeinsame Zukunft. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen ganz besonders schönen Wintertag mit euch im Salzburger Land feiern konnten.

Gerhard und Traudi

GRATULATION zum runden Geburtstag
Zu einem runden Geburtstag gratulieren wir unserem langjährigen Kirchenchormitglied Toni (Anton) Göstl ganz herzlich. Weiterhin eine kräftige Stimme im Baß und beim Singen in der Chorgemeinschaft. Wir wünschen Dir Gottes Segen, viel Freude mit Deiner Familie, Deinen Hunden und allem, was Dein Leben bereichert und froh macht.

Bischöfliche Ehrung für Walter Wernhart

Die Pfarrgemeinde Wallern beantragte im Vorjahr bei der Diözese Linz die Verleihung der Severinmedaille an Walter Wernhart, für seine Verdienste für die Pfarre beim Neubau unserer Pfarrkirche, wo er mit Rat und Tat und großem persönlichen Einsatz tätig war und für seine 52 Jahre als Chorleiter des katholischen Kirchenchores Wallern, den er schon so lange erfolgreich leitet und dies immer noch mit großer Freude tut. Am 8. Jänner, dem Namenstag des Hl. Severin, würdigte Diözesanbischof Manfred Scheuer im Priesterseminar, in festlichem Rahmen, das große Engagement von Walter Wernhart für die Pfarrgemeinde Wallern und überreichte ihm mit Freude und Dankbarkeit, wie er es ausdrückte, die Severinmedaille.

Ich freue mich, dass ich, auf Einladung von Walter, dabei sein durfte und gratuliere ihm im Namen seines Kirchenchores sehr herzlich zu dieser Ehrung.

Gerlinde Moser

HEILIGER ABEND 2025 Nachmittag – eine übervolle Kirche und ganz viele strahlende Kinderaugen.

Auf Wunsch wurde die Familienmette stark gekürzt, aber das tat der wunderschönen Feier keinen Abbruch. Die Eucharistie wurde in schlichtem und kurzen Rahmen würdig gefeiert. Das Hirtenspiel einstudiert wieder von RL Uli Scholl, dafür herzlichen Dank, führte Erwachsene und Kinder zum Geschehen dieser ganz besonderen Nacht hin. Schülerinnen und Schüler der Volksschule sangen mit voller Begeisterung die einstudierten Lieder.

Große Aufregung und Spannung zeigte sich bis zum Schluss des Gottesdienstes hin.

Denn auch an diesem Hl. Abend durften sich die vielen mitfeiernden Kinder wie schon viele Jahre über ein Stofftier freuen.

Dieses Mal über eine grüne Stoffschildkröte.

Für die tolle Spende von ca. 100 Stück sagen wir

DANKE der **Firma Integral-Montage-Wallern** mit ihrem Geschäftsführer **Herrn Dr. Peter Göstl** und **seiner Familie**. Unterstützt wird damit jedes Jahr die Kinderkrebshilfe im St. Anna-Kinderspital in Wien.

G. Pucher



He is a living god

Am Sonntag, 12. April, wird der Gottesdienst musikalisch vom Chor Cantus Toccare aus Hartkirchen gestaltet. Unter der Leitung von Hermine Aichinger bringt der Chor Gospels und Spirituals zur Aufführung, die den christlichen Inhalt des Gottesdienstes auf besondere Weise vertiefen und zur Besinnung einladen.

Die ausgewählten Werke wollen der Liturgie eine feierliche und spirituelle Atmosphäre verleihen. Wir, Regina & Christoph Hofer singen in diesem Chor seit vielen Jahren mit.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes legen wir, Regina & Christoph, aufgrund unseres Wohnortwechsels, unsere ehrenamtlichen Ämter in der Pfarre zurück.

Wir möchten diesen Zeilen nutzen, um uns herzlich für die Zeit in der Pfarre Wallern für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielen wertvollen Erfahrungen zu bedanken.

Die gemeinsame Wegstrecke bleibt uns in dankbarer Erinnerung.



Wir sagen Danke!

Zwei engagierte Mitglieder unserer Pfarrgemeinde beenden ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Regina & Christoph Hofer haben sich über viele Jahre in verschiedenen Bereichen eingebracht. Ich erinnere mich gerne an die eine oder andere Jungscharstunde oder auch an die Jungscharlager zurück – Regina war dabei und hat zahlreiche Kinder und Jugendliche begleitet. Sie war langjährige Leiterin des Rhythmuschores und gemeinsam mit Christoph gestalteten die beiden mit gefühlvoller Musik unzählige Gottesdienste. Zudem organisierte sie in den letzten Jahren die Dreikönigs- sowie die Nikolausaktion und war Mitglied im Seelsorgeteam. Christoph war zudem verlässlicher Lektor und ebenfalls eine tragende Säule bei der Nikolausaktion. Viele in unserer Pfarrgemeinde verbinden mit ihrem Engagement schöne Erinnerungen.

Im Namen der Pfarrgemeinde bedanken wir uns bei beiden für ihre Zeit und ihre Bereitschaft, sich einzubringen, und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Michael Fritscher

Nikolausaktion 5. und 6. Dezember

Am 5. und 6. Dezember fand auch heuer wieder die beliebte Nikolausaktion in unserer Pfarre statt. Vier Boten des Hl. Nikolaus machten sich auf mit persönlichem Chauffeur bzw. Chauffeurin auf den Weg und besuchten insgesamt rund 65 Kinder.

Überall wurden sie von den Kindern und ihren Familien herzlich und voller Freude erwartet. Wie jedes Jahr leuchteten die Augen der Kinder, und die Begeisterung war groß.

Die im Zuge der Besuche gesammelten Spenden kommen heuer dem Missio-Projekt „Hilfe gegen den Hunger“ zugute. Unterstützt wird damit ein Kinder- und Babyernährungszentrum im Südsudan. Insgesamt dürfen wir eine Spende in der Höhe von 755 Euro weitergeben. Mit diesem Betrag können etwa 250 Kinder eine Woche lang ernährt werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden!

Am Sonntag, 7. Dezember, feierte ein Bote des heiligen Nikolaus auch die Wortgottesfeier in unserer Kir-

che mit. Im Anschluss an den Gottesdienst bereitete er den Kindern mit einem kleinen Sackerl eine große Freude. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Team des Kinderliturgiekreises für die liebevolle Vorbereitung.

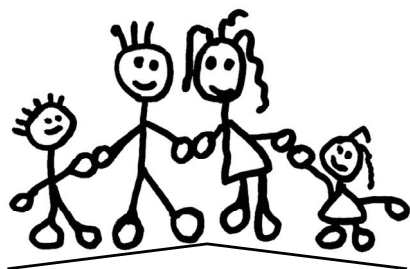
Ein ganz besonderer Dank gilt in diesem Jahr Herrn Dr. Herbert Voller.

Viele, viele Jahre lang hat er als „der echte Nikolaus“ unzähligen Kindern in Wallern Freude bereitet. Nun ist er mit 90 Jahren in den wohlverdienten Nikolaus-Ruhestand gegangen.

Lieber Herbert, vielen Dank für Deinen großartigen Einsatz und Dein treues Engagement als Nikolaus!

Zum Schluss noch ein Aufruf: Die Nikoläuse suchen Nachwuchs! In der Diözese wird jedes Jahr die „Nikolausschule“ angeboten. Es wäre schön, wenn sich der eine oder andere findet und im nächsten Jahr dabei hilft, Freude und leuchtende Augen in die Häuser der Kinder zu bringen.

Regina Hofer



Caritas
Mobile
Familiendienste

MEDIENDIENST DER CARITAS OBERÖSTERREICH

Wenn der Familien-Alltag Kopf steht

Das Familienleben steckt voller Herausforderungen – manchmal bringen unerwartete Ereignisse das gewohnte Gleichgewicht ins Wanken. Genau hier setzen die Mobilen Familiendienste der Caritas mit dem Angebot der Familienhilfe an: Sie kommen ins Haus und unterstützen Eltern, wenn der Alltag Kopf steht.

„Krankheit, eine schwierige Schwangerschaft, Trennung oder ein Schicksalsschlag können Familien enorm belasten. Wir unterstützen bei der Kinderbetreuung, im Haushalt und darüber hinaus“, erklärt Claudia Zechmeister, Teamleiterin der Familiendienste am Stützpunkt der Einsatzleitung in Kirchdorf. „Wichtig ist, dass Eltern frühzeitig Hilfe suchen, bevor die Belastung zu groß wird.“

Das Angebot der Mobilen Familiendienste ist flexibel und leistbar: Die ersten 20 Einsatzstunden kosten nur 5 Euro pro Stunde, danach ist der Tarif sozial gestaffelt. Damit wird sichergestellt, dass jede Familie die Unterstützung bekommt, die sie braucht.

Die Mobilen Familiendienste sind unter 07582/64570 erreichbar. Weitere Informationen finden Sie auf www.mobiledienste.or.at.



Caritas Haussammlung Oberösterreich

Hilfe für Menschen in Not – in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde

Auch heuer bittet die Caritas um eine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich. Not kann jeden treffen – oft plötzlich und ganz in unserer Nähe.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie rasch und konkret: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, Beratung, einem sicheren Schlafplatz, medizinischer Hilfe und einem warmen Essen. Ihre Unterstützung schenkt nicht nur Entlastung, sondern auch Hoffnung und neue Zuversicht.

Jede Spende zählt – von Herzen danke für Ihre Solidarität und gelebte Nächstenliebe.

UKRAINEHILFE

SPONTAN – ENGAGIERT – ZEITGERECHT

Kurz vor Weihnachten erreichte uns ein dringender Notruf aus der Nachbarpfarre Pichl mit der Bitte, auch in unserer Pfarre eine Sachspendenaktion für die Ukraine

Durchzuführen. Extreme winterliche Bedingungen in dem von Krieg gebeutelten Land bringen die Menschen dort an den Rand ihrer physischen und psychischen Kräfte. Hunger, Kälte und Trauer beherrschen den Alltag.

SPONTAN starteten wir deshalb einen Aufruf um lebensnotwendige Sachspenden

ENGAGIERT trugen viele Freiwillige dazu bei, dass diese Sammlung so schnell durchgeführt werden konnte

ZEITGERECHT konnte eine ganze Lastwagenladung an Sachspenden an den Verantwortlichen Herrn Erich Hofmarcher nach Leonding gebracht werden. Dank der großen Spendenbereitschaft konnten Decken, warme Kleidung und viele Lebensmittel noch vor Weihnachten an die Menschen in der Ukraine übergeben werden

Ein herzliche VERGELT`S GOTT an alle die mitgeholfen haben, kurz vor Weihnachten einen Funken Hoffnung in die Herzen einiger Menschen in der Ukraine zu bringen.



ERNEUTE UKRAINEHILFE

Da ein Ende des Krieges immer noch nicht absehbar ist und die Not weiter zunimmt, möchten wir in der Fastenzeit erneut eine Sammlung starten. Dieses Mal bitten wir um Hygieneartikel aller Art, Windeln (für Kinder und Erwachsene) und Verbandsmaterial.

Der genaue Zeitpunkt der Sammlung wird noch bekannt gegeben.



ERSTKOMMUNION am 26. April 2026

Mit großer Freude und spürbarer Spannung bereiten sich die Kinder auf die Erstkommunion und das Versöhnungsfest vor. Unter dem Leitgedanken „Mit Jesus Brücken bauen – von Mensch zu Mensch“ setzen sie sich mit der Frage auseinander, wie Gemeinschaft gelingen kann und was es braucht, damit Menschen einander näherkommen.

In den Gruppenstunden hören die Kinder von Jesus und seinem liebevollen Umgang mit den Menschen. Sie entdecken, dass Versöhnung Brücken entstehen lässt – zwischen Freunden, in der Familie und in unserer Pfarrgemeinde. Das Versöhnungsfest ist dabei ein besonderer Schritt: Die Kinder erfahren, dass Fehler und Streit nicht das letzte Wort haben müssen, sondern dass Neubeginn immer möglich ist.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist eine Zeit des gemeinsamen Lernens, Feierns und Wachsens. Die Kinder spüren, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, die trägt und verbindet. So gehen sie Schritt für Schritt auf das große Fest zu, bei dem sie Jesus in besonderer Weise begegnen und selbst zu Brückenbauerinnen und Brückenbauern werden dürfen.

Am 22. März 2026 werden sich die Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde in der Kirche vorstellen.

DANKE an alle, die mithelfen, den Kindern die Vorbereitung zu ermöglichen und das Fest als etwas ganz Besonderes zu feiern!



Mit Jesus Brücken bauen





Kinderkreuzweg

Unter dem Leitgedanken „Jesus geht einen schweren Weg – wir begleiten ihn“ gestalten wir einen kurzen, kindgerechten Kreuzweg mit einfachen Mitmachaktionen. Die Kinder dürfen nicht nur zuhören, sondern selbst aktiv werden, Zeichen setzen und Jesus ein Stück auf seinem Weg begleiten.

Herzliche Einladung zum Kinderkreuzweg am Karfreitag um 10 Uhr in der Pfarrkirche Wallern.

Alle Kinder und Familien sind herzlich willkommen.

Euer Team Kinderliturgie

PALMBUSCHEN und GUGELHUPF für einen GUTEN ZWECK

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung haben wir uns gemeinsam mit unseren Kindern Gedanken darüber gemacht, dass es leider auch Familien gibt die nicht das Glück haben, dass alle ihre Kinder gesund sind. Deshalb haben wir beschlossen, den Verein für an MPS (Mucopolysaccharidose) erkrankte Kinder aus unserer Nachbargemeinde Scharten/Finklham mit einer Spende zu unterstützen.

Am Palmsonntag bieten die Erstkommunikationskinder daher selbstgebundene Palmbuschen und Gugelhupfvariationen gegen eine freiwillige Spende an.

Die Kinder freuen sich darüber, wenn diese Aktion von vielen Gottesdienstbesuchern unterstützt wird.

Frauentreff „Zeit für uns“

Im Oktober 2025 hat sich in unserer Pfarrgemeinde Wallern die Frauengruppe „Zeit für uns“ zusammengefunden. Seitdem treffen wir uns einmal im Monat, um Gemeinschaft zu erleben, kreativ tätig zu sein und uns auch spirituell auszutauschen.

Nun sind wir im März 2026 angekommen, und die Treffen werden weiterhin sehr gut angenommen. Es ist schön zu sehen, dass immer wieder neue Gesichter dazukommen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur das kreative Arbeiten, sondern vor allem die gemeinsame Auszeit vom Alltag – Zeit füreinander, für gute Gespräche und stärkende Begegnungen.

Beim nächsten Treffen werden wir Palmbuschen binden und ein kleines Ostergesteck gestalten. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen, herzlichen Nachmittag.



Wer gerne einmal vorbeischauen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen.

Elisabeth Forcher, Maria Eferdinger

Pfarrkaffee - Pfarrgemeinde Wallern

Jeden Sonntag nach dem 9-Uhr-Gottesdienst wird das Pfarrheim in Wallern zu einem Ort der Begegnung. Beim Pfarrkaffee geht es um weit mehr als um eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen – es geht um Gemeinschaft.

Alte Bekannte treffen sich wieder, neue Gesichter werden herzlich aufgenommen. Zwischen Kaffeeduft und Kuchenteller entstehen Gespräche, die verbinden und die Pfarrgemeinde lebendig machen.

Gerade in einer Zeit, in der vieles schnelllebig geworden ist, tut es gut, nach dem Gottesdienst noch ein wenig zu bleiben, ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft bewusst zu erleben. Der Pfarrkaffee ist eine Einladung, nicht gleich auseinanderzugehen, sondern miteinander Zeit zu teilen.

Herzliche Einladung an alle – ob regelmäßig oder zum ersten Mal: Kommen Sie vorbei, setzen Sie sich dazu und genießen Sie einen Sonntagvormittag in guter Atmosphäre.

Wir freuen uns auf Sie!

Hilde Mallinger, Elisabeth Forcher, Maria Eferdinger



Einkehr und Verzicht in der Fastenzeit 2026

Mit dem Aschermittwoch – dem Tag nach dem Fastenabschluss – treten wir Christinnen und Christen nach dem Weihnachtsfestkreis in die zweite große, ja wichtigste Zeit des Kirchenjahres ein: den österlichen Festkreis.

Der Aschermittwoch wird seit dem 6. Jahrhundert als jener Mittwoch begangen, der dem sechsten Sonntag vor Ostern („Invocavit“) vorausgeht. Seinen Namen verdankt dieser Tag einer alten kirchlichen Tradition: Büsser wurden mit Asche bestreut. Sie erinnert uns daran, dass unser Leben zerbrechlich ist – aber auch dass Umkehr möglich bleibt. Seit dem 12. Jahrhundert wird die Asche aus den Palm- und Ölzweigen des Vorjahres gewonnen, die am Palmsonntag gesegnet wurden. Bei der Auflegung spricht der Priester die eindringlichen Worte: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ – in Anlehnung an Genesis 3,19: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“

Die Fastenzeit erinnert an das vierzigstägige Fasten Jesu in der Wüste vor Beginn seines öffentlichen Wirkens. Diese „österliche Bußzeit“ ist geprägt von Verzicht, aber auch geistlicher Vertiefung. Neben den kirchlichen Vorgaben ist jede und jeder Einzelne eingeladen, sich von dem zu lösen, was das Glaubensleben belastet, oder vom Wesentlichen ablenkt. Eine Reduktion auf das Wesentliche, Entschleunigung, Werke der Nächstenliebe.

Ein Blick in die Geschichte. Im Mittelalter waren die Fastenregeln wesentlich strenger. Über das Jahr verteilt gab es bis zu 150 Fasttage. Fleisch war strikt verboten – und wer dagegen verstieß, musste mit Strafen rechnen. Kein Fleisch! Keine Suppe auf Fleischbasis. Nur wer fastet, ist ein guter Christ! Kurfürst Maximilian warf diejenigen, die diese Regeln nicht einhielten, im 17. Jahrhundert ins Gefängnis. Oder die Fastenbrecher wurden an der Schandsäule auf dem Marktplatz angebunden. Alles, was an Land „krecht und fleucht“ (kriecht und flieht) ging nicht als Fastenspeise durch. Das beschloss Papst Gregor schon im 6. Jahrhundert. Anders verhält es sich mit Getier, das unter Wasser haust. Fische und Krebse aller Art tun dies ja tatsächlich. Die Hühner, Schweine und sogar Hirsche, die in den klösterlichen Brunnen ertränkt wurden, um somit laut klerikaler Definition zu den Unterwassertieren zu gehören, bewegten sich zu Lebzeiten über Wasser. Einige Klöster verboten den grausamen, ausufernden

Fastenrick, Tiere im Brunnen zu töten. Sogar Taufen für Schweine, die nach der Feierlichkeit den Namen „Fisch“ trugen, soll es gegeben haben...

Was ist ein mittelalterlicher Mönch auch wirklich ohne sein Bier? Fasten hat schon den Mönchen wenig Spaß gemacht, sie waren daher sehr erfinderisch, um doch Braten und Bier genießen zu können. Die Fastenzeit nahte, die Mönche bangten um ihr Bier, das zur damaligen Zeit nicht nur als Energielieferant, sondern auch als wichtige Flüssigkeitszufuhr fungierte. Seit 1651 brauten die Mönche im Münchner Kloster Neudeck ob der Au zur Fastenzeit zu Ehren des Ordensgründers ein besonderes Bier. Ein Starkbier, das noch mehr Energie lieferte. Schließlich war Bier eine Causa von „Liquida non frangunt ieiunum – Flüssiges bricht das Fasten nicht“. Überhaupt seit eine Bierprobe für den Papst nach Rom gelangte. Bis das Bier den langen Weg zurückgelegt hatte, war es untrinkbar, und der Papst meinte, „wenn sie dieses grausliche Gesöff haben wollen, so sollen sie doch“.

Ähnlich wie es sich mit dem Bier verhielt, erging es der Schokolade, die man damals noch hauptsächlich in flüssiger Form konsumierte. Denn die ranzige Masse, mit der Bruder Fra Girolamo di San Vincenzo nach Monaten der Reise von Mexiko bis nach Rom beim Papst (Papst Pius V., 1569) antanzte, erschien dem Oberhaupt der Kirche kein großer Verzicht zu sein. Wer wirklich nicht ohne diesen Schleim konnte, der durfte ihn also auch während der Fastentage haben. Ein ähnliches Problem ergab der Verzicht auf Butter und Schmalz. Während die Italiener auf pflanzliches Olivenöl zurückgriffen, blieb die österreichische Fastenküche fettfrei, bis die Kirche diese Regel Mitte des 16. Jahrhunderts lockerte.

Die österreichische Tradition der süßen Hauptspeisen sei auf die Fastenzeit zurückzuführen. Anders als in Italien, wo das religiöse Fasten seinen Ursprung hat, sei es in Österreich und Bayern nicht so einfach gewesen, die Hauptspeise mit Fisch zu bestreiten. Die Meeresnähe fehlte. Stärkung musste trotzdem her, und so etablierten sich Kaiserschmarrn, Marillenknödel und Co als formidable Fastenspeisen.

Papst Leo XIV versteht Fasten 2026 nicht nur als Verzicht auf Nahrung, sondern mehr als „Zeit des stillen Gebets, der bewussten Sprache und des Miteinanders,“ in der wir unsere Beziehung zu Gott erneuern. Vierzig Tage der Besinnung!

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Mag.^a Pap Monica (Leiterin der Bibelrunde)



**LANGE NACHT DER KIRCHEN 29. MAI 2026 -
PFARRE RAUM WELS**

„MUTEinander“ – „Fasse Mut, steh auf“

Teilnehmende Gemeinden bzw. Organisationen:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wels, Mennonitische Freikirche Wels, MOSAIK Wels-Freikirche mitten im Leben, Kernzone Wels, Pax Christi Oberösterreich, Pfarrgemeinde Wels-St. Johannes
Treffpunkt: Mensch & Arbeit Wels

Veranstaltungsorte:

Pfarrkirche Pichl/Wels (Beginn: 18:30)

Pfarrkirche Wels-Stadtpfarre/Mennonitische Freikirche Wels (Beginn: 17:30)

Kontakt für die Pfarre Raum Wels:

René Koppenberger-Drenik

(rene.drenik@dioezese-linz.at | 0676/8776-5416)

www.dioezese-linz.at/langenachtderkirchen



**Pfarrgründungsfest der
Pfarre Raum Wels**

Am Sonntag, 31. Mai 2026, findet von 9:30 bis 15:00 Uhr im Schloss Puchberg das Pfarrgründungsfest der Pfarre Raum Wels statt.

Das Fest beginnt mit einer Eucharistiefeier. Anschließend gibt es ein Rahmenprogramm mit Musikgruppen sowie Verpflegung mit Speis und Trank.

Alle Pfarrangehörigen und Interessierten sind zur Teilnahme eingeladen.



Termine Frühling/Sommer – 2026

Sonntag, 22. März 2026 09:00 Uhr
Vorstellgottesdienst Erstkommunionkinder

Sonntag, 29. März 2026 09:00 Uhr
Palmsonntag
Gottesdienst mit Segnung der Palmbuschen

Donnerstag, 2. April 2026 19:30 Uhr
Gründonnerstag – Abendmahlfeier

Freitag, 3. April 2026
15:00 Uhr – Kreuzwegandacht
19:30 Uhr – Karfreitagsliturgie

Samstag, 4. April 2026 20:00 Uhr
Karsamstag
Feier der Osternacht mit Feuerweihe und Osterliturgie

Sonntag, 5. April 2026 09:00 Uhr
Ostersonntag – Osterhochamt

Montag, 6. April 2026 09:00 Uhr
Ostermontag – Wortgottesfeier

Sonntag, 26. April 2026 09:00 Uhr
Erstkommunion

Sonntag, 3. Mai 2026 09:00 Uhr
Florianmesse mit FF Wallern und Finklham
Musikalisch gestaltet von MAMUKAWA

Donnerstag, 14. Mai 2026 09:00 Uhr
Christi Himmelfahrt – Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Mai 2026 09:00 Uhr
Hochamt zu Pfingsten mit Ehejubilaren

Montag, 25. Mai 2026 09:00 Uhr
Pfingstmontag – Wortgottesfeier

Sonntag, 31. Mai 2026
Pfarrgründungsfest der neuen Pfarre Raum Wels
Schloss Puchberg

Donnerstag, 4. Juni 2026 08:00 Uhr
Festgottesdienst zu Fronleichnam
mit anschließender Prozession

Maiandachten 2026

Mittwoch, 6. Mai, 19:30 Uhr
Maiandacht in Parzham in der Kapelle der Fam. Böck

Freitag, 8. Mai, 19:30 Uhr
Maiandacht bei der Franzosenkapelle in der Rosengasse

Dienstag, 12. Mai, 19:30 Uhr
Ökumenische Maiandacht bei der Schliergrubenkapelle in Bergern

Freitag, 15. Mai, 19:30 Uhr
Wallfahrermesse in Maria Scharten („Schauerfreitag“)

Freitag, 22. Mai, 19:30 Uhr
Ökumenische Maiandacht beim Kreuz in Edlgassen

Dienstag, 26. Mai, 19:30 Uhr
Maiandacht bei der Ulrichskapelle in Breitwiesen

Sonntag, 31. Mai, 19:00 Uhr
Ökumenische Maiandacht bei der Mittermeier-Kapelle in Finklham

Öffnungszeiten & Kontaktmöglichkeiten Pfarrbüro

Das Büro unserer Pfarrgemeinde ist immer

Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr und Donnerstag von 08:00 – 12:00 Uhr geöffnet.

Tel. Nr. 07249/48138

E-Mail: pfarre.wallern@dioezese-linz.at

Impressum:

Medieninhaber: r. k. Pfarrkirche Wallern, Marktplatz 5, 4702 Wallern, 07249/48138. Herausgeber: Fachteam Öffentlichkeitsarbeit
Hersteller: Innmediabox GmbH, Inn 10, 4632 Pichl bei Wels - Redaktion und Layout: Michael Fritscher, Maria Gross, Claudia Kaliauer, Dragana Kljajic, Andreas Spanlang, Anita Csanyi
Hauszustellung durch ehrenamtliche Mitarbeiter:innen; Redaktionsschluss für die Herbstausgabe der „Begegnung“ ist der 20. August 2026